

H. K. Abends bei mir.- Zahnweh.-

Las eigne Briefe, zu Ordnungszwecken, durch - man merkt da erst, wie viel man vergißt.-

3/11 Vm. bei Gisa.- (Sie haben Sorgen wegen meiner Ausgaben.) -

- Bei Gustav. Der Bruder Emil immer marastischer.-

Bei Hofr. Eisenmenger. Amerikan. Angelegenheiten.-

- O. zu Tisch. Von ihrem Gespräch mit Ama. Mimi, die an O. telefonirt „sie träume immer von ihr“.- O. noch sehr ablehnend gegen Vicki und Mimi, „die sie im Stich gelassen -“ (indem sie ihr O. Verhalten gegen mich keineswegs gebilligt;- aber O. wünscht sichtlich, dass ich das auch verurtheile!).-

Lili beginnt wieder ihre Clavierstd. bei Breitenfeld.- Sie fühlt sich wohl, wie schon lange nicht.-

An „Therese“ -

Mit C. P. Kino „Paris“; dann im Deutschen Haus soup. Zahnschmerzen.- C. P. höchst verstimmt gegen mich („unfreundlich“, „kalt“ - Bemerkung über O.;- dass ich zwei Abende hinter einander mit Lili in Concerte zu gehn gedenke, ärgert sie) - wir scheiden „böse“ - und ich denke: - Vielleicht das Ende! Denn so geht's nicht weiter.-

Begann „Laudin“ zu lesen (Jacobs neuer Roman -) Documente von Julie;- in ihrer Scheidungsache; ich lehne ab mich einzumischen.

4/11 Vm. Prof. Ferd. Scherber, in einer Filmangelegenheit (Nordisk Film Kakadu).-

Sanatorium. Lili.- Prof. Wiesel.

Bei Dr. Peter.

Nm. Landsknecht wieder durchgesehn.-

Am Diagramm.

Z. N. bei Zsolnay - - Prof. Moll und Frau; Marie Moll. Die Wohlge-muth und ihr Mann (Gf. Thun); Otti und Annie Salten.- Die neue Heinr. Mann Ausgabe. Über den „Kopf“ u. a.- Über Galsworthy und seinen Übersetzer Schalit.- Mit Frau Moll eigentlich das erste Ge-spräch;- über meinen Vater, über Burckhard, Zierers u. s. w.- W. Eid-litz und Frau.

5/11 Vm. Hr. Marco Frank, der Kom. der Verf. componiren will. Dila-torisch.-

Dictirt Diagramm (der That).-

Las Nm. in „Freytag“ weiter (wegen Landsknecht).

Olga gegen Abend.-

Mit Lili Tonk. Conc. Mahler Zweite.-

Las nachts „Addirmaschine“ von Rice; von der Übersetzerin Hofr.